

# Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

## Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Am 3. December. Zum erstenmale; Welcher ist der Bräutigam? Lustspiel in 4 Akten von Frau v. Weisenthurn. Die nächstliegende Veranlassung zu diesem Stücke gab derselben Verfasserin Lustspiel; Welche ist die Braut? sehr leicht. Doch ist das letztere als Charakterzeichnung sowohl, als in der Intrigue bei weitem gelungener zu nennen. Damit wollen wir nicht sagen, daß uns dieses neue Stück nicht gefallen habe, vielmehr unterhält es recht artig und zeichnet sich immer noch auf dem mit so wenigem Gewinn bearbeiteten Felde des Lustspiels vortheilhaft aus, aber recht nahe darf man ihm nicht ins Auge sehen, sonst findet man theils schon bekannte Charaktere, theils Inconsequenzen in der Anlage, theils Uebertreibung in einzelnen Personen, und wohl am meisten Uebereilung in dem schnellen Verlieben Langers im vierten Akte. Uebrigens scherzt es aber einen Abend freundlich hinweg, und wenn es so wacker dargestellt wird, wie es heut der Fall war, so wird man es auch gern mehr als einmal wiederholt sehen. In der That gebührt allen Mitspielenden, keinen ausgenommen, das Lob des Fleißes und gelungener Schöpfung. Vor allem aber Herrn Schirmer in der Rolle des Handlungs-Commiss Grundmann. Dieser Charakter ist überhaupt der gehaltenste im Stück, und der Darsteller gab ihn so trefflich wieder, daß die vollkommenste Wahrheit vor uns stand. Die Versammlung erkannte es auch mehr als einmal laut an. Volk Leben und fröhlicher Haltung stellten Mad. Schirmer und Herr Hellwig ihre Rollen als Rosalie und Langer dar. Auch Herrn Kanow als Ferdinand Bilau gelangen die eifersüchtigen Scenen ungemein gut. Dem Brandt gab die Rätthe, ein Bauermädchen. Wir sind in der Zeichnung dieser Rolle nicht ganz mit der Ver-

fasserin einverstanden, die auf der einen Seite zu viel, auf der andern zu wenig that. Zu viel in Absicht auf die Plumpheit des Mädchens mit der sie Bilau ins Gesicht sagt, daß er alt und häßlich sey, und ihren Hans zu sich in die Stadt haben will, zu wenig in Hinsicht auf die Verwunderung über andre Gegenstände die ihr auffallen mußten, wenn sie noch nie in der Stadt war. Die Darstellerin konnte daher auch nichts Ganzes, obschon etwas Unterhaltendes und Belustigendes liefern, wofür ihr das Publikum auch dankbar war. Ihrem Anzuge hätten wir mehr wirkliche Bäuerlichkeit gewünscht.

## Am 4. December. Il turco in Italia.

Am 5. December. Die Großmama, Lustsp. in 1 Akt von Rosebue. Mit vollendeter Virtuosität von Mad. Hartwig dargestellt, der auch, so wie dem braven kleinen Stücke überhaupt voller Beifall gezollt ward. Hierauf, auf Verlangen: die beyden kleinen Savoyarden. In ihrer letzten Gastrolle spielte und sang Dem. Brandt abermals den Josepho allerliebste, doch schien die kleine Oper nicht so zu gefallen wie bey dem erstenmale. Im Orchester, das leider nicht von der Königl. Kapelle gebildet ward, wurden einige Mistöne hörbar, die uns etwas besseres herzlich wünschen ließen.

## Am 7. December. Il turco in Italia.

Am 8. December. Emilia Galotti. Wie erfreute dies Lessingsche Meisterwerk das nicht ganz große aber tief ergriffene Publikum. Je öfter man es sieht, um so mehrere Schönheiten findet man darinn. Vor allen verdienen Mad. Schirmer als Emilia und Mad. Hartwig als Orsina die ehrenvollste Anerkennung ausgezeichneten Kunstleistungen, die ihnen auch reichlich zu Theil ward.

## Ankündigungen.

So eben ist in der Baumgärtnerischen Buchhandlung erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Kriegsbibliothek

enthaltend die Geschichte der Befreiungskriege in Spanien, Portugal, Rußland, Deutschland, Italien, Holland, den Niederlanden und in Frankreich, vom Jahre 1803 bis 1815.

#### Vierter Band.

Der Krieg in Frankreich, in Holland und in den Niederlanden in den Jahren 1813 und 1814.

50 u. 1 halben Bogen Preis 2 Thlr. 16 Gr.

Die Kriegsbibliothek enthält ausführliche und authentische Nachrichten, größtentheils von Augenzeugen, über die merkwürdigen Kriege, welche seit dem Jahre 1803 bis zum Jahre 1815 Europa erschüttert und neugestaltet haben. Der 4te Band, dessen Erscheinung wir hier anzeigen, begreift den erstaunenswürdigen Feldzug in Frankreich, in Holland und in den Niederlanden zu Ende des Jahres 1813 und zu Anfange des Jahres 1814 bis zum Sturze Napoleons und der Wiedereinsetzung der Bourbons. Vieles, was bisher entweder gänzlich oder doch höchst unvollständig bekannt war, findet man darin ausführlich erzählt. Mehrere Tagebücher von französischen, deutschen und russischen Offizieren und Augenzeugen sind dabei benützt. Napoleons Plane und Maßregeln, so wie die Umtriebe der Royalisten und der Kampf der verschiedenen Parteien im Innern Frankreichs werden in diesem Bande aus den glaubwürdigsten Quellen dargestellt; aber

die Absichten der verbündeten Monarchen und über die Gefahren und Schwierigkeiten dieses Winterfeldzugs erhält man mehrere unbekanntes Aufschlüsse. Man erfährt, warum die verbündeten Heerführer oft so zaudernd verfahren, plötzlich aber den kühnen Entschluß faßten, mit aller Macht zur Eroberung von Paris vorzurücken; warum sich Napoleon von seiner Hauptstadt entfernte und was während der Zeit in dieser vorging und wer der Monarch ist, welchem die Bourbons eigentlich ihre Wiedereinsetzung zu verdanken haben. Zugleich enthält dieser Band Wellingtons merkwürdigen Feldzug im südlichen Frankreich bis zum Ende des Kriegs und derselbe giebt auch Nachricht von den geheimen Bündnissen in Bordeaux, Toulouse und in andern Städten und Gegenden Frankreichs. Kurz, wer eine wahre, vollständige und lehrreiche Erzählung von dem haben will, was in den Jahren 1813 und 1814 in Frankreich vorgegangen und beabsichtigt worden ist, der muß diesen 4ten Band der Kriegsbibliothek lesen, welcher ihm zugleich viele von den Männern genauer kennen lehrt wird, die jetzt in Frankreich eine Rolle spielen oder in der Nähe des Thrones stehen.

Wir glaubten die Kriegsbibliothek mit diesem vierten Bande schließen zu können, allein die Menge wichtiger und anziehender Gegenstände hat sich so vermehrt daß wir, um nichts Unvollständiges zu liefern, noch den 5ten und letzten Band der Kriegsbibliothek, in kurzem erscheinen lassen müssen, welcher den Feldzug in Italien in den Jahren 1813, 1814 und 1815, Napoleons Wiedereinsetzung in Frankreich, die Schlachten bei Ligny und Waterloo und des Kaisers Verweisung nach der Insel St. Helena enthält.